

# SP verblüfft mit der Kandidatur von Pfarrerin Margrit Schwander

**THUN** Die SP will bei den Wahlen am 25. November mit Stadträtin Katharina Ali-Oesch und Pfarrerin Margrit Schwander den Gemeinderatssitz der abtretenden Marianne Dumermuth verteidigen.

Nach den Grünen, die Stadt- und Grossrätin Andrea de Meuron ins Rennen um einen Gemeinderatssitz schicken, machte nun auch die Thuner SP Nägel mit Köpfen: Sie nominierte nebst dem Bisherigen Peter Siegenthaler Stadträtin und Co-Präsidentin Katharina Ali-Oesch sowie Pfarrerin Margrit Schwander für die Gemeinderatswahlen vom 25. November. Mit der Kandidatur von Schwander ist der Partei eine veritable Überraschung geglückt. «Wir brauchen keinen göttlichen Beistand, um die Wahlen zu gewinnen», sagte SP-Co-Präsident Jörg Weidmann gestern vor den Medien mit einem Augenzwinkern. Die Partei habe eine Findungskommission eingesetzt und zehn Personen geprüft. Auf Antrag des Vorstands habe die Mitgliederversammlung mit grosser Mehrheit beschlossen, mit den erwähnten drei Kandidierenden in die Wahl zu gehen. Weidmann bekräftigte, dass die SP nach ihrem eigenen Fahrplan fahre, unabhängig von den anderen Parteien. «Wir setzen auf einen bewährten Bisherigen – und mit zwei Frauen auf neue Namen und frischen Wind.»

### «Selber auch überrascht»

Margrit Schwander (Jahrgang 1961) ist erst seit zwei Monaten SP-Mitglied, wie sie gegenüber dieser Zeitung erklärte. Und: «Ich war selber auch überrascht, als die SP Anfang Jahr auf mich zukam.» Seit 1999 ist Schwander Pfarrerin in Thun, sie politisierte jahrelang in der Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn – und ist seit 2011 Mitglied des Kleinen Kirchenrats in Thun, also der Exekutive der Kirchgemeinde. In der Synode war sie Fraktionspräsidentin der Unabhängigen, die sie als Pendant zur SP bezeichnete. Und warum jetzt der Einstieg in die städtische Politik? «Ich habe schon länger Richtung Politik geschaut», antwortete Schwander – bisher habe sie sich aber innerhalb der Kirche «ausgetobt», wie sie mit einem Schmunzeln anfügte.

Deutlich weniger überraschend ist die Kandidatur von Katharina Ali-Oesch. Die 48-jährige Lehrerin und zweifache Mutter ist seit 2015 SP-Co-Präsidentin und seit 2016 Stadträtin. Bei den Grossratswahlen im Frühling schaffte sie es auf den ersten Ersatzplatz der SP-Frauenliste. «Die Lust an der Politik wird immer grösser», sagte sie gestern.

Peter Siegenthaler, Vizestadträsident und Vorsteher der Abteilung Sicherheit und Sozia-

les, erklärte: «Ich habe mir lange überlegt, ob 12 Jahre im Gemeinderat nicht genug sind.» Schliesslich habe er den Entschluss gefasst, dass er es als 56-Jähriger, der Freude an der Aufgabe habe, nochmals probieren wolle: «Ich bin sehr motiviert.»

### Umstrittener zweiter Sitz

Mit der Kandidatur von Andrea de Meuron hat die SP starke Konkurrenz aus dem linken Lager. Wie schätzt Co-Präsident Weidmann die Chancen ein? «Es ist kein Geheimnis, unser zweiter Sitz ist umstritten.» Es werde einen Wahlkampf geben, die Chancen seien für alle intakt – «und wir werden gewinnen!» Noch kein Entscheid wurde in Sachen Listenverbindungen gefällt. Laut Weidmann laufen

«Wir brauchen keinen göttlichen Beistand, um die Wahlen zu gewinnen.»

Jörg Weidmann, Co-Präsident SP

Gespräche mit den Grünen, entscheiden werde die Mitgliederversammlung am 29. August.

Als Kandidierende für die Gemeinderatswahlen stehen nun also Siegenthaler, Ali-Oesch, Schwander und de Meuron sowie die weiteren Bisherigen Raphael Lanz, Roman Gimmel (beide SVP) und Konrad Hädener (CVP) fest.

Michael Gurtner



Sie kandidieren für die SP für den Thuner Gemeinderat: (v. l.) Katharina Ali-Oesch, Margrit Schwander und der Bisherige Peter Siegenthaler.

Foto: PD

## auf Eis gelegt

firmeneigenen Areal wird nun temporär zurückgestellt.

### Neuwahl

Auch eine Wahl stand auf dem gestrigen Programm der Generalversammlung der STI. Samuel Gauler, welcher 1999 in den Verwaltungsrat gewählt wurde, verlässt diesen zwei Jahre vor Ende seiner Amtszeit. Mit einem deutlichen Ja wählten die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre Peter Balmer von der Autoverkehr Grindelwald (AVG) AG, die ab dem 1. Januar 2019 als eigenständige Tochtergesellschaft der STI geführt werden wird (wir berichteten), in den Verwaltungsrat. Von der Wahl des momentanen Geschäftsführers und Inhabers der AVG verspricht sich die STI sehr viel. «Er ist sehr engagiert, und wir werden auf jeden Fall von seinem Wissen und seinem Know-how profitieren können», sagt Zaugg.

Alle weiteren Traktanden wie die Jahresrechnung 2017, die Übertragung des Gewinnes von 2836548 Franken auf die neue Rechnung und die Entlastung des Verwaltungsrates wurden ebenfalls einstimmig angenommen.

Irina Eftimie

«Es wäre möglich, im Schwäbis in die Tiefe zu bauen, dies würde aber viele Kosten und Behinderungen im Betrieb verursachen.»

Hans Rudolf Zaugg  
Verwaltungsratspräsident der STI AG

## Sand, Kies und Felsblöcke

**REGIONALPLANUNG** Die Delegierten des Entwicklungsraums Thun genehmigten Teilrichtpläne und beschäftigten sich mit der Altersplanung.

«Der Richtplan bildet die Grundlage für eine ausreichende Versorgung der Region mit Sand, Kies und Felsblöcken sowie für die Ablagerung von Aushub und mineralischen Baustoffen für die nächsten rund 35 Jahre», definiert die Geschäftsleitung des Entwicklungsraums Thun (ERT) dessen Zweck. Die Gesamtrevision dieses Teilrichtplans Abbau, Deponie und Transport (ADT) Entwicklungsraum Thun war eines der Geschäfte der Delegiertenversammlung des ERT im Panoramarestaurant auf dem Stockhorn.

Der regionale Richtplan ADT ERT wurde in den vergangenen vier Jahren unter Federführung der Kommission Abbau und Deponie ERT (KADERT) gesamt-revidiert und an den kantonalen Sachplan ADT aus dem Jahr 2012 angepasst.

### Neue Standorte für Kiesabbau

Aufgrund der kantonalen Vorgaben wurden die Richtmengen für Kies- und Felsabbau sowie die Ablagerung von Aushub und In-

erststoffen ermittelt und die Mengengerüste abgeleitet. Dreizehn neue Standorte und Standorterweiterungen wurden eingereicht und deren Auswirkungen auf die Umwelt geprüft. Sie konnten grösstenteils im Richtplan festgesetzt werden. Nach einer öffentlichen Mitwirkung erfolgte die zweimalige Vorprüfung durch den Kanton.

### Neues Gewerbeland einzonen

Ein weiteres Geschäft betraf Anpassungen des regionalen Teilrichtplans Arbeitsschwerpunkte ländlicher Raum, mit Erweiterung der Standorte Pfandersmatt West (Seftigen) und Spittelmatte (Burgistein). Damit wird die Möglichkeit geschaffen, in Zusammenhangem Gewerbegebiet auf dem Boden der beiden aneinanderliegenden Gemeinden neues Gewerbeland einzuzonen. Die Gemeindevertreter als Delegierte winkten die beiden Geschäfte durch.

Schliesslich ging es um die Erarbeitung einer regionalen Altersplanung ERT. Die Geschäfts-

leitung wurde beauftragt, an der nächsten Delegiertenversammlung einen Entwurf für die hierfür erforderliche Statutenänderung vorzulegen. Beabsichtigt ist die Bildung einer Kommission Altersplanung.

Genehmigt wurden ebenso der Jahresbericht und die von Geschäftsführerin Manuela Gebert erläuterte ERT-Jahresrechnung 2017, welche bei einem Aufwand von 439 200 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 7893 Franken abschliesst.

### Geschäftsleitung ging in sich

«An einer Klausursitzung hat sich die Geschäftsleitung mit verschiedenen Fragen auseinandergesetzt», teilte ERT-Präsident und Gemeindepräsident von Heimberg, Niklaus Röthlisberger (SVP), mit. Unter anderem sei es um die Aufgabenteilung, die Erhöhung der Einflussnahme, die gegenseitigen Erwartungen, den Informationsfluss und den Umgang mit den Medien gegangen.

Kein Thema waren die Ideen zu Gemeindefusionen, denen die Gemeinden des Entwicklungsraums Thun kritisch gegenüberstehen (siehe Ausgabe vom 12. Juni).

Hans Kopp

## Die Narren sind am Ball

**SPIEZ** Ab heute bis Sonntagabend verwandelt sich die Moosmatte in den Schauplatz des «Grümpu» mit Sommerfest.

Von heute um 17 Uhr bis am späten Sonntag ist auf der Moosmatte zum bereits 61. Mal «Grümpustimmung» Programm. In weitherum einzigartiger Manier werden dabei Fussball und Kostümwettbewerb vereint, verschiedene der total vierzig gemeldeten Teams stellen an zwei Showblöcken (Samstag und Sonntag ab 14 Uhr) ihr komödiantisches Talent unter Beweis. Gekickt wird auf dem FC-Spiezeigenen Fussballplatz heute Abend am Firmmenturnier und dann am eigentlichen «Grümpu» am Samstag und Sonntag ab 8 Uhr morgens. Das Organisationskomitee unter Patrick Baumer hat ein üppiges Rahmenprogramm mit Familiencorner (je 11 bis 17 Uhr) und Abendunterhaltung ab 20 Uhr (mit DJ Alex, Coverband Jetlag, Rotzlöffel und Zurbrügg Brothers) zusammengestellt. Der Höhepunkt mit der Rangverkündigung steigt am Sonntag um 18 Uhr.

jss